

Egeria

Aus heiliger Neugierde im 4. Jhd. n.Chr. von einem Ende der Welt bis zum anderen

Ihre leidenschaftliche Neugierde auf die Menschen, auf Gott und ihren Glauben bewegte die geweihte Jungfrau Egeria (auch Aetheria oder Etheria) von 381 bis 384 n.Chr., auf eine lange Pilgerreise zu gehen. Sie legte von Nordspanien aus auf dem Landweg quer durch den Kontinent nach Osten via Konstantinopel in die Länder der Bibel ca. 9000 km zurück. Ihr Ziel war Jerusalem und das Heilige Land mit all den Orten, die sie in ihrem Lebens-Reiseführer, der Bibel, fand. Sie blieb eine Weile in Jerusalem, pilgerte weiter nach Ägypten, bestieg den Berg Sinai. Schließlich kam sie am östlichsten Punkt ihrer Reise in Haran, der Heimat Abrahams (Syrien), an. Dabei war sie nach eigenen Angaben auf verschiedene Weise unterwegs: natürlich zu Fuß, auf dem Rücken von Lasttieren und sehr wahrscheinlich auch mit der römischen Post im Pferdewagen, allein und in der Gruppe.

Auf der Rückreise schrieb sie von Konstantinopel aus einen Reisebericht in Form eines Briefes (ein so genanntes Itinerar), den sie an „ihre verehrten Damen Schwestern“, an andere geweihte Jungfrauen richtete. Der Anfang des Berichts ging verloren, erhalten ist jedoch der zweite Teil, der 1884 in der Klosterbibliothek von Arezzo im Codex Aretinus wiedergefunden wurde.

Egeria die Pilgerin

Die Pilgerreise der Egeria war keine individuelle geistliche Übung. Ihr erklärtes Ziel war es, ihren Mitschwestern in der Heimat über die heiligen Orte, über die Glaubenspraxis vor Ort Auskunft zu geben und so Zeugnis abzulegen über ihren Weg der Nachfolge Christi.

Sie selbst sagt über sich, sie habe „Verlangen, die heiligen Städten zu sehen; die Bibel sich vor Augen zu führen.“

Sie machte den Leserinnen die Gemeinschaft der Glaubenden in der Weite der Ökumene lebendig, indem sie „vom Leben der Heiligen und ihren Gottesdiensten und den Gebräuchen“ berichtete. Pilgern und Gebet gehörten für sie zusammen. Pilgern zu Orten der Bibel war für sie verbunden mit der intensiven Begegnung mit Menschen vor Ort und auf dem Pilgerweg. Sie suchte Schwestern und Brüder in den Ortsgemeinden auf, EinsiedlerInnen, Kleriker, Männer- und Frauenkonvente. Sie lernte von ihnen und feierte Gottesdienste und Andachten, wie zB mit der Diakonin Marthana in Pompeiopolis in der Kirche zur Hl. Thekla.

Liturgiegeschichtliche Bedeutung

Egeria war eine mutige und kenntnisreiche Grenzgängerin zwischen Okzident und Orient. Sie hinterließ als theologische Forschungsreisende einen unschätzbaren Bericht über die Vielgestaltigkeit der Glaubenstraditionen als einen Reichtum, aus dem für die eigene Praxis geschöpft werden konnte. Die Reisebeschreibung der Egeria ist ein sehr frühes Zeugnis der Liturgiegeschichte, eine der ältesten und wichtigsten Beschreibungen frühchristlicher Liturgien, mit Berichten über Jerusalemer Gottesdienste, über den Ablauf der Stundengebete und über die liturgischen Feste im Jahreskreis. Sie schreibt von Prozessionen, von großen, täglichen Gebetsversammlungen noch „ehe der Hahn kräht“ vor der Grabeskirche in Jerusalem und erwähnt den Gebrauch von Weihrauch (ältestes Zeugnis über die Verwendung von Weihrauch in Liturgien).

Heute: Pilgern auf dem Egeria-Weg

Auf den Spuren Egerias begehen Frauen in einer Fraueninitiative nach mehr als 1500 Jahren den alten Pilgerweg wieder neu.

Bild: Karte Egeria-Weg

Bildunterschrift: Die Reiseroute des Egeria-Wegs

Der Egeria-Weg ist ein ökumenisches Frauen-Pilger-Projekt für ein gemeinsames Europa. Jedes Jahr legen die Frauen eine Etappe zurück. Auch die Pilger-Frauen von heute schreiben ein Reisetagebuch und erleben bewusst die Vielfalt von Spiritualität und Glauben im Unterwegssein als Gruppe. Das Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Europa versteht Pilgern als eine Sehnsuchtsbewegung und ist überzeugt, dass das spirituelle Erbe des Christentums eine inspirierende Kraft zur Bereicherung Europas darstellt. Der Egeria-Pilgerweg versteht sich als eine ökumenische Kampagne in einem sich neu einenden Europa. Im öffentlichen Raum, auf Wegen und Straßen, in Dörfern und Städten wollen die Pilger-Frauen einen Weg beschreiten zur sichtbaren Gemeinschaft der Kirchen in Europa. Die sechste Etappe des Egeria-Weges führt vom 21.9.-3.10. 2010 durch Rumänien.

Weitere Infos unter: www.egeria-project.eu

Angelika Ritter-Grepl